

## Trainingslager 17.5 – 20.5 2007 im Tessin

### 1. Tag: Anreise und Start ins Bikevergnügen

Motiviert und frohen Mutes trafen wir uns am Donnerstag 17.05.2007 um 10:00 in Selzach bei der Weinkellerei Hugi. Es regnete in Strömen aber dies tat der guten Stimmung keinen Abbruch, da nach den aktuellsten Wetterberichten das Wetter im Tessin fabelhaft sein sollte.

Der Präsident Remo Bieri transportierte einen grossen Teil der zügellosen Bande in seinem VW-Bus und Johnny leistete Heinz Hugi Gesellschaft in seinem Mercedes Sprinter, welcher nämlich die wichtigste Ladung an Board hatte. Natürlich handelte es sich hier um die kostbaren Bikes und nicht um den Grappa ;-).

Wir gaben richtig Gas und wollten dem schlechten Wetter in der Nordschweiz entkommen. Immer die aktuellsten Verkehrsberichte hörend, entschieden wir uns über den Gotthardpass zu fahren. Leider kamen wir kurz vor Wassen bereits in den Stau aber Heinz Hugi kümmerte dies wenig und überholte die wartende Schlange auf dem Panzenstreifen bis zur Ausfahrt.

Alle waren bereits gespannt, wie das Wetter auf dem Gotthard aussieht und staunten nicht schlecht, als wir da 30cm Schnee antrafen.



Nach einem kurzen Mittagessen in der Hospiz, nahmen wir den restlichen Teil in angriff und erreichten Mugena im Alto Malcantone um 13:50. Nach der Fahrt nach Mugena war nun jedem klar, dass es wohl nicht viele Passagen gab, welche geradeaus führten... am wenigsten auf dem Bike.

## 1. Tour (Donnerstag 17.5.2007): Mugena – Mt. Lema - Mugena

Nach dem Zimmerbezug bereiteten wir uns auf die erste so genannte "kurze" Tour vor. Wer das Vokabular von unserem Guide HH kannte, wusste dass dies bereits eine erste Herausforderung darstellte. Leicht war es einzig für unsere Bikes, denn diese wurden die meiste Zeit getragen aber nun zu den essentiellen Dingen.

Wir begaben uns auf den Weg von Mugena zur Talstation des Mt. Lema. Eigentlich schämten wir uns ein wenig die Gondel zu nehmen aber wir sollten ja mehrere Tage durchhalten können und nicht bereits am ersten Tag an unsere Grenzen stossen. Auf 1530m angekommen erschlug uns eine phantastische Aussicht auf den Luganersee praktisch den Atem. Rundumsicht auf den Mt Generoso, Ceneri, S. Salvatore etc. liesen uns entzücken.







Nachdem wir zwei Mountainbiker, welche ihr Bikes den Berg hinauf getragen haben, lachend begrüsst hatten, nahmen wir einen ersten kleinen Singletrail von 200m unter die Räder. Unten angekommen, genossen wir eine nette Aussicht auf einen schönen Höhenpfad, der uns über die Kreten der vor uns liegenden Hügel tragen sollte... besser gesagt war es für die nächsten zwei Stunden das letzte Mal auf dem Sattel eines Bikes. Nach zwei Stunden Bike stossen und tragen auf dem Höhenweg in Richtung Mt. Tamaro, fanden wir endlich die Einmündung in einen schmalen Singletrail, der uns über Matten und durch Kastanienwälder nach Mugena zurück führte.

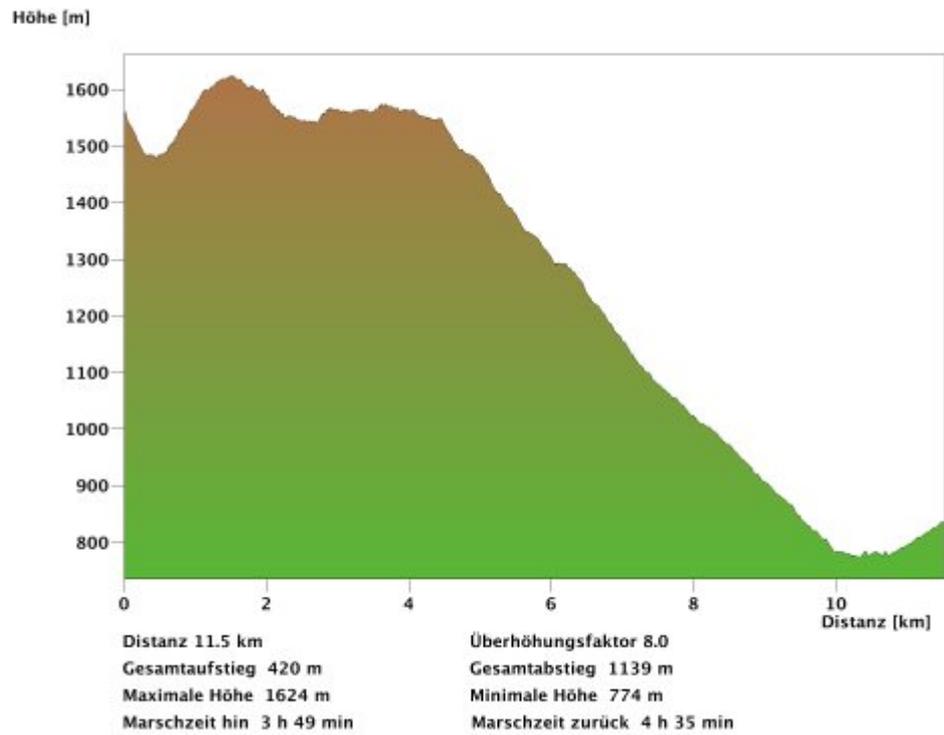


Unterwegs passierten bereits die ersten Pannen. Entweder viel man kopfüber über den Lenker und rollte elegant ab oder man warf einfach sein Bike weg. Die letzte Variante war ein "Platten", der zuwenig konsequent auf spitze Rückstände im Reifen überprüft wurde und später wieder Leck schlug. Allerdings hat uns unser Guide wieder einmal demonstriert, wie schnell man so ein Schlauch im Hinterreifen wechseln kann. In 3 Minuten war es vollbracht. Nach diesen ereignisreichen Stunden, landeten wir wortwörtlich wieder vor unserer Herberge "Albergo Castagno" in Mugena.

Karte:



Höhenprofil:



Swiss Plag  
© 2007, Bundesamt für Landestopografie swisstopo, CH-3034 Wabern

## 2.Tag (Freitag 18.5.2007): Königsetappe Mt. Generoso und Bisbino

An diesem Tag war die Königsetappe angesagt. Aus diesem Grund mussten wir früh aus den Federn um genügend Energie am Frühstückstisch zu uns nehmen. Wir starteten um 8:45 mit den Bussen in Richtung Capolago am Luganersee, wo wir uns dann von der Zahnradbahn auf den Mt. Generoso chauffieren liessen.



Auch an diesem Tag war klar, dass wir uns keine Schwäche leisten konnten. Rundherum waren nur Berge zu sehen und somit ging es los in Richtung „Lago di Como“ (Comer-See) in Italien.



Auf Singeltrails und schmalen Pfaden ging es hinab der „grünen“ Landesgrenze hinab zur Alp d'Orimento. Unterwegs gab es Zeit die Natur und im Speziellen eine alte Bärenhöhle zu begutachten. Nach einer kurzen Pinkelpause, gaben alle ihrem Bike die Sporen und jagten sie über Stock und Stein hinab, bis wir sprichwörtlich auf einer kleinen Asphaltstrasse nach Casaco landeten.



Es war 12:30 und niemand wollte essen. Die meisten meinten, dass es besser wäre zuerst auf den Berg zu kraxeln und dort dann das Mittagessen zu sich zu nehmen. Nach einer kurzen Pause zwecks Wegsuche und intravenöser Energiezufuhr, ging es eine alte Bergstrasse wieder in Richtung einer Alp hinauf. Es war mühsam und es lag viel Geröll auf dem Weg, welches mit Geschick umfahren werden musste. Für manche war zwischendurch schieben angesagt doch schlussendlich kamen alle heil auf der Anhöhe an. Das Bike von Sile erlitt ein Schaltungsproblem und so war wieder einmal unser Klubmechaniker (nein nicht Jürg :oD) sondern Heinz Hugi gefragt.



Unter kritischer Beobachtung wurde das Problem gelöst und Sile konnte weiterfahren.



Nach ein paar kurzen Steigungen und Landungen in Brennesselstauden, kamen wir bei der Berghütte der „Guardia di Finanza“ (Zollkontrolle) an. Hier konnte man eine herrliche Aussicht auf den zurückgelegten Weg genießen.



Der Hunger war allen ins Gesicht geschrieben und als die Spaghetti's auf den Tisch gebracht wurden, gab es kein halten mehr. Mit Peperoncino, Käse usw. wurden diese traktiert um dann später ohne mit der Wimper zu zucken im Schlund jedes Einzelnen zu verschwinden. Ich weiss nicht wer Zeit hatte zu schlucken, ich auf alle Fälle nicht. Die ganze Schüssel, welche inzwischen den Weg auf unseren Tisch gefunden hatte, wurde in kürzester Zeit weggeputzt.

Nachdem noch ein selbstgemachter Kuchen verdrückt wurde, stiegen wir wieder auf unsere Bikes, damit wir die letzten Steigungen auf italienischer Seite in Angriff nehmen konnten. Gleich ging es zur Sache und manchen hingen die Spaghetti's aus der Nase raus, da diese noch nicht ganz verdaut geschweige richtig im Magen gelandet waren. Die Steigung zum Monte Bisbino hinauf verlangte allen das Letzte ab. Zur Krönung ging es jetzt nur noch Bergab durch griffigen Waldböden und Wiesen bis kurz vor Mendrisio, wo wir eine kleine Pause einlegten.



Leider blieb es hier nur bei einem Bier, da es zu unserem grossen Erstaunen und Ärger keine Tessiner- oder sonstige Spezialitäten gab.

Aus diesem Grund fuhren wir zu unseren Bussen zurück um dann später bei Melide in ein kleines Restaurant einzukehren.

Am späteren Abend wurde der Tag mit einem schmackhaften Abendessen gekrönt und jeder erzählte so seine Erlebnisse und Eindrücke der zurückgelegten Tour.

Karte Mt. Gene-  
roso Tour:



### 3.Tag (Samstag 19.5.2007): Mugena – Rivera - Mt. Tamaro – Mugena

Der Tag fing wie die Vorherigen mit einem zweckmässigen Frühstücksbuffet an. Das Wetter war wie immer wunderbar und alle freuten sich auf das bevorstehende Ereignis. So um 9:15 sattelten wir unsere Bikes und fuhren in Richtung Arosio los. Kurzum entschied sich unser Guide HH. , dass es wohl interessanter wäre, den Weg durch den Wald zu suchen. Innert Kürze fanden wir uns in einem Dickicht und laubbedeckten Waldboden wieder, welcher keine Fahrfehler verzeigte. Und so mussten wir gar nicht lange warten bis die ersten bOm's mit ihren Bikes geflogen kamen. Im Grossen und Ganzen wurde aber dieses Teilstück von allen recht souverän zurückgelegt.

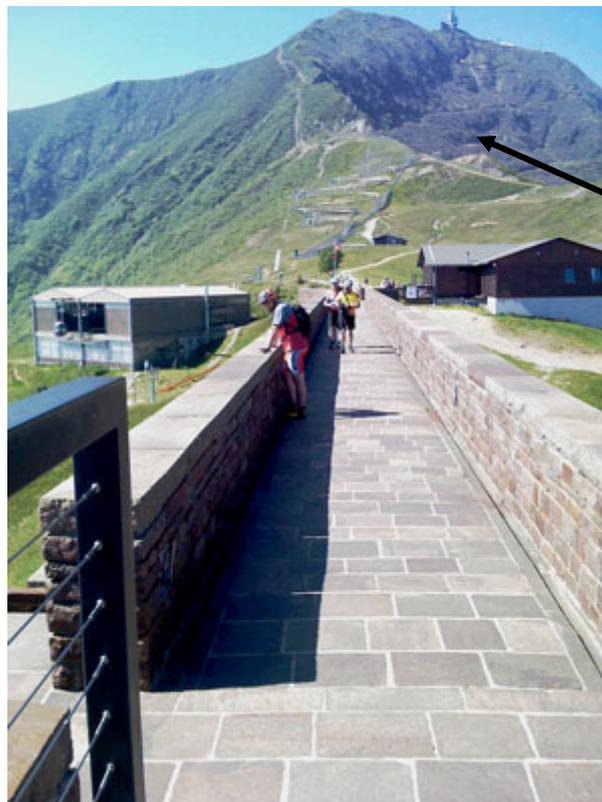
Als wir unten ankamen, radelten wir flach in Richtung Rivera, wo sich die Talstation des Mt. Tamaro befand. Dort angekommen, wurden unsere Bikes unter Angstschweiss des jeweiligen Besitzers, recht grob an die Gondeln gehängt.



Oben auf dem Berg angekommen, konnte man eine sensationelle Aussicht auf das Tal geniessen und zusätzlich ein spezielles Gebäude begutachten. Es handelte sich hier um eine Kirche, welche auf dem Mt. Tamaro vom Stararchitekten Botta erstellt worden war.



Im Hintergrund liess sich bereits erahnen, welche Strapazen uns bis zur grossen Antenne erwarteten. Ein mit unheimlich viel Geröll gespickter Pfad schlang sich mit 10% – 18% Steigungen hinauf zum Mt. Tamaro. Innerhalb dieser kurzen Strecke würden wir 400 Höhenmeter zurücklegen. Dieser Anblick gab wirklich zu Denken...



Dass erwartete  
uns

Nachdem wir uns unterschiedlich mit Nahrung (Salametti, Salat, Biber, Riegel etc.) versorgt hatten, starteten wir.

Mit vollem Elan traten wir in die Pedale um dann spätestens nach 100 Meter wieder abzusteigen, da die Steilheit die meisten in die Knie zwang. Nur einer stieg von diesem Moment an nicht mehr von seinem Bike und das war unser Guide HH. Mit unermüdlichem Druck auf das Pedal und ausgezeichneter Balance auf dem Geröll, kraxelte er wie ein Roboter den Pfad hinauf. Als einer der wenigen Bike-Touristen an diesem Tag, schaffte HH. Dies ohne abzusteigen bis zur Antenne auf dem Scheitelpunkt. Der Ruhm war gross aber leider trug HH. die Bike-Kleider von Friedli's Veloshop und nicht diejenigen von unserem Verein bikeOmania.

Nachdem am Vortag Johnny gemoppt und zurück auf das Zimmer geschickt wurde, weil er das neue Tenü nicht übergestülpt hatte, war dies nun der zweite Fall. Es überlegten nun mehrere Mitglieder, einen entsprechenden Vorstoss an der nächsten Generalversammlung zu bringen, welcher die Tenüpflicht regeln sollte.

Auf dem Gipfel war uns Verpflegung versprochen worden aber der Hüttenwart hatte nur Augen für seine tibetische Begleiterin und teilte uns kurzum mit, dass der Restaurationsbetrieb erst am folgenden Montag eröffnet wird. Jetzt waren synthetische Gel's, Power-Riegel etc. gefragt... auf alle Fälle nichts Gesundes um dass sich der Magen schlingen konnte.

Nach einer kurzen Pause liefen wir entlang eines schmalen, mit Granitfelsen gespickten Pfades oben auf der Krete in Richtung Malcantone Tal.

Jetzt ging es wieder los. Mit Angstschweiss im Nacken aber mit einem wahnsinnigen Grinsen auf dem Gesicht, jagten alle bOm's über Wurzeln, Stock und Stein. Wer hier kein Fully hatte, war bestraft. Zum Glück traf dies auf die bOm's nicht zu aber es gab da so unerschrockene Touris, welche mit Citybikes und Minivelo den Singletrail in Angriff nahmen. Bei uns blieb kein Auge trocken und vielleicht sind diese noch jetzt unterwegs :oD

Erschöpft aber glücklich kamen wir so um 14:00 in Mugena an, wo wir uns ein kleines Apéro genehmigten. Nach einer erfrischenden Dusche und einem Dul-X Bad, waren wir wieder Fit für den Ausgang, der uns an diesem Tag nach Lugano bringen sollte. Schlussendlich landeten wir aber in Mendrisio, wo uns ein tessiner Kollege (ehemaliger Bettlacher) von HH. in ein originales Grotto einschleusen konnte. Es gab typische tessiner Spezialitäten wie Polenta, Wachteln, Schwämme, Brasato (Braten), etc. und einen excellenten Merlot aus der Gegend.

Karte Mt. Tamaro  
Tour:



#### **Tag 4: Heimreise**

An diesem Tag war keine Tour mehr geplant und somit nahmen wir uns mehr Zeit beim Frühstück. Danach machten wir uns auf den Weg und trafen so um 15:00 Uhr in Selzach bei der Weinkellerei Hugli ein. So fand das erste Trainingslager der bOm's sein Ende.

#### **Fazit:**

So ein Ausflug sollte fester Bestandteil des Kalenders werden. Auch die bOm's welche nicht so sicher waren, haben sich während den vier Tagen merklich verbessert und haben an Sicherheit gewonnen.

Superorganisation von unserem Guide HH. Im Namen des ganzen Vereins danken wir Dir für deinen Einsatz und deiner Bereitschaft, so etwas auf die Beine zu stellen. Das Mandat für das nächste Jahr sollte somit kein Problem sein ;-).